

Um eine Lehre ohne Bauchweh zu beenden

Mit der „Assistierte Ausbildung“ Richtung Ziel: Es gibt Rückenwind für die Ausbildung. Wie zum Zerspanungsmechaniker.

KREIS ROTTWEIL. Ausbildungsplätze zu besetzen oder eine Ausbildung erfolgreich zu beenden, ist häufig eine Herausforderung. Manchmal stehen Sprach- oder Lernschwierigkeiten oder organisatorische Hindernisse im Weg. Dann kann die Agentur für Arbeit mit dem weiterentwickelten Förderinstrument „Assistierte Ausbildung“ (AsA) unterstützen.

Der Weg zum Abschluss war nicht immer einfach, doch er hat es geschafft: „Ich bin sehr zufrieden, denn ich habe meine Ausbildung zum Zerspanungsmechaniker erfolgreich abgeschlossen“, freut sich Patrick Zehnder. „Die Sorgen und die Last, dass ich nicht bestehen könnte, sind weggefallen.“

Der 21-Jährige aus Eschbronn wusste schon früh, was er werden wollte: Durch seinen Ferienjob bei einem Spannwerkzeughersteller nahm der Berufswunsch Zerspanungsmechaniker Gestalt an.

In der Berufsschule stellte sich dann aber heraus, dass ihm der theoretische Teil der Ausbildung weniger gut lag und es ihm schwerfiel, mit dem Unter-



Stolz auf die erreichte Leistung sind (von links): Patrick Zehnder; Sedat Saatci, Ausbildungsbegleiter Claus Balmer und Dozent Heinz Kollross. Foto: Niggemann

richt mitzuhalten. Sein Berufsberater empfahl ihm deshalb, die „Assistierte Ausbildung“ zu nutzen.

Parallel zur Ausbildung

Die „Assistierte Ausbildung“ ist ein Angebot der Agentur für Arbeit, das parallel zur Ausbildung läuft. Ziel der „Assistier-

ten Ausbildung“ ist, das Ausstellungsverhältnis zu stabilisieren und zu einem erfolgreichen Abschluss zu bringen.

Die Durchführung übernimmt ein Bildungsanbieter. Sedat Saatci, Bereichsleiter der ABA Ausbildungs- und Berufsförderungsstätte Albstadt, erklärt: „Die individuell abge-

stimmten Unterstützungsangebote werden durch eine feste Ansprechperson für die jungen Menschen – der sogenannten Ausbildungsbegleitung – organisiert und koordiniert. Die Auszubildenden erhalten bei der „Assistierten Ausbildung“ zum Beispiel Förderunterricht. Je nach Bedarf binden wir auch

sozialpädagogische Begleitung ein.“

Patrick Zehnder ergänzt: „Die Zeit, die ich für den zusätzlichen Unterricht investiert habe, hat sich am Ende ausgezahlt. In den kleinen Gruppen war eine angenehme Lernatmosphäre. Es gab viele Momente, in denen ich merkte,

dass sich der Knoten endlich gelöst und ich das Thema verstanden hatte.“

Für Betriebe ebenso

Die Ausbildungsbegleitung steht dabei auch den Ausbildungsbetrieben zur Seite, die administrativ und organisatorisch unterstützt werden. Saatci weiß: „Unsere Betriebe brauchen die Fachkräfte, die sie selbst ausgebildet haben. Wer in seine Azubis investiert, möchte auch, dass diese bleiben.“ Patrick Zehnder hat nach bestandener Prüfung eine Festanstellung bei seinem Ausbildungsbetrieb erhalten.

Jugendliche können mit ihrer Berufsberatung der Agentur für Arbeit über eine Assistierte Ausbildung sprechen. Die Teilnahme kann zu jedem Zeitpunkt der Ausbildung beginnen und ist kostenfrei.

→ Weitere Angebote rund um die Ausbildung: www.arbeitsagentur.de/k/ausbildungklarmachen

→ Informationen für Arbeitgeber und Betriebe zur „Assistierten Ausbildung“: https://youtu.be/_l-qQ2Muv_c

Seit Jahrzehnten in Böisingen bei „Wangers“

Beim Firmenfest der Metzgerei Paul Bantle standen Mitarbeitererehrungen im Fokus.

BÖSINGEN. Für stolze 40 Jahre Firmenzugehörigkeit wurde Metzger Lothar Hezel aus Böisingen geehrt.

Karin Stern, Verkäuferin aus Waldmössingen, wurde für 30 Jahre im Unternehmen geehrt. Michaela Bantle aus Böisingen verstärkt das Team seit ebenfalls 30 Jahren im Verkauf.

Für je zehn Jahre wurden die Verkäuferinnen Claudia Ohn-

macht aus Altoberndorf und Beate Schneider aus Böisingen ausgezeichnet. Letztere hatte ihr Jubiläum bereits Ende 2021 und wurde nachträglich geehrt.

Von Anbeginn der Metzgereigeschichte war Anita Flamm erst im elterlichen Betrieb und dann später bei ihren Brüdern und ihrem Schwager tätig. Sie arbeitet seither im Familienunternehmen mit und

setzte sich stets für dieses ein. Auch sie wurde daher im Rahmen der Feier besonders ausgezeichnet, und es wurde ihr ein großes Dankeschön durch die Geschäftsführung Frank Bantle und Karin Hilzinger ausgesprochen.

Aber auch allen anderen Mitarbeitern wurde gedankt und auf eine weiterhin gute Zusammenarbeit angestoßen.



Ausgezeichnete Mitarbeiter der Metzgerei Paul Bantle. Foto: Hilzinger



Die Rottweiler Agentur teufels hat die begehrte Arbeitgeberauszeichnung „Great Place to Work“ erhalten. Foto: teufels

Mit gutem Beispiel voran

Die Rottweiler Agentur teufels erhält eine begehrte Arbeitgeberauszeichnung.

ROTTWEIL. „Für uns ist das eine wirklich tolle Sache, und wir sind sehr stolz auf diese Auszeichnung“, erklärt Pascal Teufel, einer der drei Geschäftsführer der Agentur und Verantwortlicher für den Personalbereich sowie den Geschäftsereich Personalmarketing.

„Das Besondere an der Zertifizierung durch ‚Great Place to Work‘ ist: Diese Auszeichnung muss man sich als Arbeitgeber verdienen. Hier bekommt man also das ehrliche Feedback der Kolleginnen und Kollegen“, fügt er ergänzend hinzu. Das Zertifizierungsprogramm

‚Great Place to Work‘ eines internationalen Forschungs- und Beratungsinstituts stehe laut Mitteilung für ein besonderes Engagement bei der Gestaltung der Arbeitsplatzkultur und werde nach gesichertem Verfahren vergeben.

Bestandteile seien ein unabhängiges, anonymes Feedback der Mitarbeitenden und die Analyse von Maßnahmen und Programmen der Personalarbeit. „Gute Arbeitgeber haben eines gemeinsam“, sagt Sebastian Diefenbach, Leiter Kundenberatung bei ‚Great Place to Work‘, „sie engagieren

sich für eine glaubwürdige, faire Führung und die aktive Förderung der Mitarbeitenden. Respekt, Vertrauen und Teamgeist sind in hohem Maße Teil der Unternehmenskultur.“

„Die Auszeichnung sagt uns, dass wir mit unsere Arbeit und Unternehmenskultur auf einem guten Weg sind“, zeigt sich Marco Teufel überzeugt. „Wir erklären unseren Kunden immer, wie wichtig eine starke Arbeitgebermarke ist, um gutes Personal dauerhaft zu binden. Mit der Zertifizierung können wir nun mit gutem Beispiel voran gehen.“

Zwei Bilder erfreuen speziell

Die Volksbank Rottweil zeichnete die Ortssieger des 53. Jugendmalwettbewerbs zum Thema „WIR“ aus.

ROTTWEIL. Der 53. Internationale Jugendwettbewerb „Jugend creativ“ zeigte auf, wie für Kinder und Jugendliche Zusammenhalt aussieht. Die Volksbank Rottweil prämierte bei der örtlichen Siegerehrung die besten Bilder.

„WIR. Wie sieht Zusammenhalt aus?“, zu diesem Motto reichten 635 Kinder und Jugendliche Bilder bei der Volksbank Rottweil ein. Gemeinschaft, Miteinander, Freundschaft und Familie – Zusammenhalt kann unterschiedlich und kreativ interpretiert werden, davon durfte sich auch die Jury überzeugen. Sie wählte aus

allen Einreichungen die Sieger aus, die bei der Preisverleihung in den Räumlichkeiten der Volksbank Rottweil durch den Vorstandsvorsitzenden Henry Rauner Sachpreise erhielten.

Eine Freude in diesem Jahr ist es, dass zwei der Ortssieger auf landesweiter Ebene mit ihren Bildern überzeugen konnten. In der Altersgruppe 1 (Klasse 1 und 2) gewann Marie Hölle mit ihrem Bild „Gemeinsam Musizieren verbindet“. Marie qualifizierte sich durch ihren Landessieg für die Bundesebene des Wettbewerbs. In der Altersgruppe 2 (Klasse 3 und 4) beeindruckte ebenfalls ein Bild die

Landesjury. Rocco Mamber überzeugte mit seinem Bild „Ich und meine Katze“ und schaffte es damit unter die besten 75 Bilder in Baden-Württemberg.

Die beiden Landessieger erhalten ein Preisgeld von 150 Euro und eine Einladung zur Landessiegerehrung im Juni im Europapark im Rust.

Henry Rauner beendete die Siegerehrung mit einem Ausblick auf die 54. Wettbewerbsrunde. Diese startet am 2. Oktober unter dem Motto „Der Erde eine Zukunft geben“. Die Volksbank Rottweil freut sich schon jetzt auf zahlreiche Einreichungen.



Junge Künstler und ihre Werke in der Schalterhalle der Volksbank. Foto: Lux